

Einladung zur Pressekonferenz

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, nochmals machen wir Sie auf den 26. Internationalen Kongress Renovabis über Arbeitsmigration in Europa aufmerksam „**Aufbruch in ein besseres Leben? Herausforderung faire Arbeitsmigration**“. Wir laden Sie ein, am Mittwoch, 31. August, und Donnerstag, 1. September 2022, als Berichterstatterinnen und Reporter, den Kongress komplett online per Videolink zu verfolgen. Bitte wenden Sie sich mit einer kurzen mail an kongress@renovabis.de; dann schicken wir Ihnen den online-link gerne zu.

**Für den Abschlusstag des Renovabis-Kongresses,
Donnerstag, den 1. September, laden wir Sie für 13 Uhr
zu einer zusammenfassenden Pressekonferenz ein.**

Sie können daran im Großen Sitzungssaal der Hochschule für Philosophie [Kaulbachstraße 31 A, 80539 München] in Präsenz teilnehmen. Oder Sie linken sich online per Livestream ein: Der Zugangslink zur PK lautet als Zoom-Meeting <https://us02web.zoom.us/j/88223519260?pwd=UTkrakdwNG-ZNb3dJSnBQRkRTdk5KQT09>
Meeting-ID: 882 2351 9260
Kenncode: 320822

Bei dieser Pressekonferenz stellen wir auch einen beim Renovabis-Kongress erarbeiteten

„Münchener Appell“ vor: „Arbeitsmigration fair gestalten – in Deutschland und für die Menschen und Länder im östlichen Europa“

Ihren Fragen stellen sich:

- **Schwester M. Relindis Vossel OSF**
Lehrerin, Familien-Seelsorgerin in Delvinë / Südalbanien
- **Professor Dr. Tado Jurić**
Historiker/Politologe und Migrations-Soziologe, Zagreb/Kroatien
- **Andrij Waskowycz**
Koordinator humanitärer Initiativen des Weltkongresses der Ukrainer, Kiew
- **Pfarrer Peter Kossen**
Aktion Würde & Gerechtigkeit e.V., Lengerich
- **Pfarrer Professor Dr. Thomas Schwartz**
Hauptgeschäftsführer von Renovabis, Freising

Bereits am **Mittwoch, 31. August, um 8.30 Uhr** können Sie in einem kurzen **Pressemeeting** unter **demselben o.g. link** erfahren, ob es Aktualisierungen gibt.

Einen herzlichen Gruß aus Freising
für das Team der Renovabis-Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Schumann

Herausgeber:

Renovabis-Geschäftsstelle
Abteilung Kommunikation und Kooperation,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Renovabis, Domberg 38/40, 85354 Freising

Telefon: 0 81 61 / 53 09 -17, -35, -83

Mobil: +49 (0) 170 32 35 176

E-Mail: presse@renovabis.de

Internet: www.renovabis.de

*Sollten Sie künftig auf
Pressemitteilungen von Renovabis
verzichten wollen, können Sie
jederzeit ohne Angaben von
Gründen der Verarbeitung Ihrer
personenbezogenen Daten
widersprechen (Artikel 21 DSGVO).*

Der Internationale Kongress Renovabis

erstmalig 1997 von der Solidaritätsaktion Renovabis veranstaltet, dient der Information und Diskussion über wichtige Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft im Osten Europas, darüber hinaus aber auch über Themen von gesamteuropäischer Bedeutung. Durch die Teilnahme von zahlreichen Gästen aus allen Teilen Europas hat sich der Kongress zu einem wichtigen Forum des Dialogs zwischen Ost und West entwickelt.

Das Hilfswerk Renovabis

ist die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“. Diese Aktion wurde 1993 auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) von der Deutschen Bischofskonferenz gegründet. Seither gibt es jedes Jahr eine mehrwöchige bundesweite Pfingstaktion. Die Kampagne endet jeweils am Pfingstsonntag mit einer Kollekte in den katholischen Kirchengemeinden in Deutschland. Der lateinische Name des Hilfswerks geht auf den Bibelsalm 104 zurück und bedeutet „Du wirst erneuern“. Die Organisation mit Sitz in Freising bei München unterstützt Projekte zur Erneuerung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens in 29 ehemals kommunistischen Ländern Osteuropas. Renovabis vermittelt Partnerschaften und will darauf hinwirken, „dass Menschen in Ost und West voneinander lernen, miteinander glauben und so eine vertrauensvolle Nachbarschaft entsteht“. Seit ihrer Gründung hat die Solidaritätsaktion Renovabis mit gut 820 Millionen Euro rund 25.400 Projekte von Partnern unterstützt. Allein in der Ukraine waren es bisher seit 1993 mehr als 4.000 Projekte der dortigen Partner mit einer Gesamtfördersumme von mehr als 125 Millionen Euro. Das Spektrum reicht von kirchlich-seelsorglichen über sozial-karitative Projekte bis hin zu Bildungs- und Medienevorhaben. Entscheidend ist stets das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Renovabis wurde das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen zuerkannt.

Einige Hintergrundinformationen zum 26. Renovabis-Kongress

„Aufbruch in ein besseres Leben? Herausforderung faire Arbeitsmigration“

Als Nebeneffekte der Corona-Pandemie in Deutschland und in anderen Ländern Westeuropas rückte die oft prekäre Lage von Arbeitsmigrantinnen und -migranten aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa in den Fokus der Öffentlichkeit. Ganz offensichtlich wird diese Region als billiges Arbeitskräfte-Reservoir genutzt, um Lücken im Wirtschafts- und Sozialbereich Westeuropas zu stopfen. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch, dass das Bild auch andere Facetten aufweist. Viele migrierte Menschen unterstützen finanziell ihre in der Heimat verbliebenen Familienmitglieder und tragen damit zur Verbesserung der dortigen Lebensverhältnisse bei; viele kehren auch immer wieder oder auf Dauer zurück. Neben weit verbreiteter Ausbeutung und Ungerechtigkeit gibt es auch Beispiele für fair gestaltete Arbeitsverhältnisse, wobei unter anderem kirchliche Einrichtungen wie die Caritas eine Vorbildfunktion haben. Arbeitsmigration muss also von mehreren Seiten betrachtet werden. Der Kongress will sich mit der Lage von Arbeitsmigrantinnen und -migranten aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa in Deutschland, den Ursachen und Folgen von Arbeitsmigration in ihren Herkunftsländern und Möglichkeiten zur Verbesserung von Problemen und Schwierigkeiten durch staatliche und kirchliche Maßnahmen befassen.

Über die Internationalen Kongresse Renovabis

Der Internationale Kongress Renovabis, erstmals 1997 von der Solidaritätsaktion Renovabis veranstaltet, dient der Information und Diskussion über wichtige Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft im Osten Europas, darüber hinaus aber auch über Themen von gesamteuropäischer Bedeutung. Durch die Teilnahme von zahlreichen Gästen aus allen Teilen Europas hat sich der Kongress zu einem wichtigen Forum des Dialogs zwischen Ost und West entwickelt.